



GLEICHBERECHTIGUNG

ARTENSCHUTZ

KLIMASCHUTZ

BÜRGER\*INNEN BETEILIGUNG

KINDESWOHL

TRANSPARENTE POLITIK

## DIE BIBS IN DEN RAT!

Braunschweig braucht eine Politik, die sich konsequent an Gerechtigkeit, Solidarität und Gemeinwohl ausrichtet. Profitmaximierung hat hier nichts zuzusetzen.

Wir Bürger:innen müssen beteiligt werden und uns darauf verlassen können, dass Menschen, Klima und Umwelt nicht auf der Strecke bleiben.

# UNSER WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL BRAUNSCHWEIG 2021

BAUMSCHUTZ

SOZIAL MITEINANDER

KEINE ATOMBETRIEBE

NAZIS STOPPEN!

MENSCHLICHE STADT

VERKEHRSWENDE

GEMEINEIGENTUM SCHÜTZEN



## UNSERE SPITZENKANDIDAT:INNEN FÜR RAT UND BEZIRKSRÄTE



Tatjana Jenzen



Uwe Fritsch



Birgit Huvendiek



Peter Rosenbaum



Bernhard Piest



Bianca Braunschweig



Peter Meyer



Helmut Rösner



Sabine Bartsch



Uwe Ohlhafer



Astrid Kasper



Chris Rank



Niels Salveter



Astrid Buchholz



Oliver Büttner



Sven-Christoph Schütt



Werner Barnstorff



Edmund Schultz



Hanna Märgner-Beu



Jürgen Reuter



Michael Winter



Silke Arning



Friedrich Walz



Leonie Bartsch

## UNSERE KANDIDAT:INNEN IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE

Alexander Kobus, Alexander Wolter, Alexandra Funke, Alfred Farnady, Andreas Wolter, Andrée Hemmes, Angela Ruttig, Anne Pereau, Annegret Müller, Astrid Buchholz, Astrid Kasper, Barbara Biadacz-Hennig, Bernhard Piest, Bianca Braunschweig, Birgit Huvendiek, Brigitte Dittrich, Dr. Britta Hirschberger, Christian Petermann, Christian Plock, Christian Rank, Claudia Nethe, Detlef Alsleben, Dirk Hesse, Dorit Arning, Edgar Vögel, Edmund Schultz, Elizabeth Olearnik, Elke Almut Dieter, Dr. Elke Schrage, Frank Erfurth, Friedrich Walz, Gabriele Fischer, Giesela Meier-Drawe, Hanna Märgner-Beu, Hans-Jürgen Zander, Hartmut Jolie, Heide Janicki, Heiderose Wanzelius, Helmut Rösner, Henning Jenzen, Ina Kurrat, Ingo Stremme, Jann Döpke, Joachim Kleppe, Jörg Fischer, Jürgen Reuter, Jürgen Schwarzer, Dr. Kerstin Lindner, Klaus Hagenau, Leonie Bartsch, Margitta Deceunink, Margot Olearnik, Martina Glienke, Dr. Martin Arning, Matthias Witte, Michael Beck, Michael Buchholtz, Michael Dürkopp, Michael Winter, Mohammed Jebahi, Niels Salveter, Oliver Büttner, Paul Pockrandt, Paul-Josef Baumann, Peter Meyer, Peter Rosenbaum, Ralf Beyer, Renata Wyganowska, Renate Rosenbaum, Ronald Krahn, Rudolf Jackmann, Sabine Bartsch, Sabine Wolf, Sebastian Barnstorff, Silke Arning, Stefanie Schlenzog, Stephan Kaiser, Sven-Christoph Schütt, Sylvia Wolter, Tatjana Jenzen, Thomas Holst, Thomas Schmidt, Till Rosenbaum, Timo Reuter, Ulrich Buchheister, Undine Schönfeld, Dr. Ute Lampe, Uwe Fritsch, Uwe Ohlhafer, Vico-René Segers, Dr. Volker Märgner, Werner Barnstorff, Werner Hensel

# KLIMASCHUTZ UND KLIMAGERECHTIGKEIT

Wir unterstützen die Forderungen von Fridays for Future und die Bewerbung für das Förderprogramm 100 Städte klimaneutral bis 2030 der EU. Wir fordern den Klimanotstand, Klimavorbehalt für alle Beschlüsse, eine Energie- und Solarwende, Wald-, Agrar- und Bauwende. Wir brauchen Klimaneutralität bis spätestens 2030! Wichtig sind uns ein Ausbildungszentrum für Solarfachkräfte und die Berücksichtigung von Bäumen als CO<sub>2</sub>-Senke. Wir wenden uns gegen Förderung, Import und Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas sowie LNG (Fracking-Gas) und fordern ein Ende der Verbrennung von Holz, Bäumen und Wäldern.

## VERKEHRSWENDE

2030 sind wir nicht mehr auf das Auto angewiesen. Die Angebote für den Umweltverbund - zu Fuß gehen, Fahrrad fahren, öffentlicher Nah- und Fernverkehr - sind schneller, bequemer und preis-

wert. Die Stadt ist viel lebenswerter, weil sie nicht mehr vom Autoverkehr dominiert und erdrückt wird. Flächen, Geld und Personal wurden zugunsten des Umweltverbundes und des Stadtgrüns neu aufgeteilt. Die Innenstadt ist autofrei und in Wohngebieten gilt Tempo 30. Für Gewerbe und für Gütertransporte gibt es klimaschonende Alternativen zum Kraftfahrzeug. Die neue sanfte Mobilität schont das Klima, die Gesundheit, die Nerven und die Stadtkasse. Die „Stadt der kurzen Wege“ lädt ein zum Zu-Fuß-gehen, verweilen und Fahrrad fahren. Unvermeidlicher Restautoverkehr (z. B. Gehbeeinträchtigte und Gewerbe) ist elektrisch. Der Radverkehrsanteil liegt über 50%. Im neuen attraktiven ÖPNV gilt der Nulltarif.

## BAUWENDE

Energetische Gebäudesanierung, regenerative Energien nutzen, Kostendrittelnungsmodell für faire und soziale Mieten, klimaschonende Neubauten.

# UMWELT

## KEINE ATOMKRAFT UND RADIOAKTIVITÄT IN BRAUNSCHWEIG

### BAUMSCHUTZ UND STADTGRÜN - FÄLLSTOPP!

- Eine Gehölzschutz- und -fördersatzung
- Mehr Grün, Bäume und Natur. Jährlich mindestens 10.000 neue Bäume und Büsche plus Ersatz, dafür jährlich 30 Mio. Euro mehr an den Fachbereich Stadtgrün und Sport

### BIODIVERSITÄT, NATUR- UND ARTENSCHUTZ

- Maximal mögliche Entsiegelung und ein Versiegelungskataster
- Kleingärten als Stadtgrün erhalten und nicht in Bauland oder Verkehrsflächen umwandeln

- Jährliche Durchsetzung eines Naturschutzgebietes mit erheblich verbesserten Schutzregeln
- Ökologisch nachhaltiger Pflegeplan für alle Parks und Grünflächen mit Schwerpunkt Insektenschutz
- Verbindliche vollständige Einstellung kommerzieller Waldnutzung in Stadt und Region und Umstellung auf naturnahe Waldbewirtschaftung (Lübecker Modell, dafür 10 Mio. Euro jährlich)

## NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

# KLIMAFREUNDLICHE UND RESILIENTE STADTPLANUNG

## VORGABEN FÜR GEBÄUDE

- Photovoltaik und als energetischer Mindeststandard Passivenergiehaus
- Wegen des höheren Flächen- und Energieverbrauchs weniger Einfamilienhäuser
- Fassaden- und ggfs. Dachbegrünung sowie Regenwassernutzung für Grünbewässerung
- Vermeidung des Einsatzes klimaschädlicher Materialien wie zum Beispiel Beton
- Ebenerdige Zufahrt für Fahrräder
- Nist-, Brut- und Trinkmöglichkeiten für Insekten, Vögel und Fledermäuse

## VORGABEN FÜR FLÄCHEN

- Luftschneisen erhalten bzw. bei Neubauten einplanen
- Keine Verdichtung der Stadt auf Kosten von Grünflächen
- Alten Baumbestand bereits vor Planungen erfassen, erhalten und schützen
- Nur Mischgebiete (Wohnen, Arbeiten, Versorgen, Grün, Freizeit - für die Stadt der kurzen Wege)
- Mindestanzahl Bäume pro Fläche (Blattmasse als Maßstab, um großkronige Bäume zu fördern)

- Mindestanzahl Sträucher und heimischer Blühwiesen für Vögel, Insekten, Igel und andere Kleintiere
- Versiegelungsanteil verringern und helle Flächen anlegen gegen Aufheizung durch Sonne

## VORGABEN FÜR MOBILITÄT

- Gehwege und Plätze nach den Empfehlungen des FUSS e. V. und Tempo 30
- Radverkehrsnetz mindestens nach „Braunschweiger Standard“ (Ratsbeschluss aus 2020)
- Anbindung an das geplante Veloroutennetz und die Fahrradschnellwege
- Hochwertige ÖPNV-Anbindung für 80% aller Menschen, die in dem Gebiet erwartet werden
- ÖPNV im 10-Minuten-Takt und ein Abend- und Nachtangebot
- Parkraumbewirtschaftung für Kfz-Parkplätze und minimierte Anzahl durch Mobilitätskonzepte
- Die ‚Bahnstadt‘ als klimafreundlicher Stadtteil

# FINANZIERUNG / KLIMAHAUSHALT

Die Kosten für die Folgen der Klimakatastrophe übersteigen jedes vorstellbare Maß. Daher ist jeder für Klimaschutz ausgegebene Euro eine sinnvolle und notwendige Investition in die Zukunft. Die BIBS setzt sich ein für eine Umschichtung von klimaschädlichen Ausgaben (wie z. B. für Kfz-Infrastruktur, aufwendige und unnötige Platzgestal-

tungen, ungerechtfertigte Vorteile für Investoren oder die Bezuschussung des Flughafens) zugunsten von Klimaschutzmaßnahmen. Kosten und Gebühren werden im Grundsatz daran orientiert, dass klimafreundliches Verhalten belohnt wird und klimaschädliches Verhalten mehr kostet.

# MIETEN BREMSEN - BESSERE WOHNRAUMVERSORGUNG

- Göttinger und Wiener Modell - Daseinsvorsorge durch die Stadt durch Rückkauf von Mietshäusern, Grund und Boden - keine Investoren!
- Förderung von gemeinwohlorientiertem Immobilienbesitz
- Erhöhung der Quote für Sozialwohnungen von 20% auf 33,3%

- Verpachtung städtischer Flächen statt Verkauf (siehe Erbbaurecht)
- Einführung einer Zweckentfremdungssatzung gegen absichtlichen Leerstand
- Das für Mieter:innen unfreundliche Wirken von „Miethaien“ wie z. B. der Vonovia beenden

# WIRTSCHAFT UND GEWERBE

- Unbürokratische und schnelle Existenzsicherungshilfen mit Flexibilität und Augenmaß bevorzugt für (klima- und sozialverträgliche) Kleingewerbetreibende, die durch Corona gefährdet sind
- Kein interkommunales Großgewerbegebiet Scheppau am Autobahnkreuz A2/A39
- Nutzung brachliegender, bereits versiegelter Flächen für neue Gewerbegebiete (wie z. B. in Salzgitter) bei optimaler Anbindung an die Bahn, den ÖPNV und das Veloroutennetz

- Keine Braunschweiger Landessparkasse zu Lasten und auf das Risiko der Bürger:innen
- Schluss mit Geschenken aus Steuermitteln an Investoren (wie z.B. an die Volksbank BraWo, Borek Immobilien).
- Erhalt der ca. 15.000 VW-Arbeitsplätze durch die Entwicklung neuer Produkte über die automobile Wertschöpfung hinaus. Durch die Entwicklung und Produktion von klimaschonenden Technologien soll die Zahl der Arbeitsplätze sogar mehr als verdoppelt werden!

# SOZIAL MITEINANDER

## GESUNDHEITSVORSORGE - KLINIKUM BRAUNSCHWEIG

Das städtische Klinikum ist drastisch unterfinanziert. 750 Mio. Euro fehlen, obwohl wir sechs Landtagsabgeordnete haben und die Gesundheitsministerin stellten. Die aktuelle Pandemie zeigt, dass der Staat deutlich mehr in das Gesundheitssystem investieren muss. Er hat die Aufgabe der Gesundheitsversorgung viel zu stark vernachlässigt und in die Hände gewinnorientierter Konzerne gegeben. Wir wollen die Krankenhausfinanzierung und die Bedingungen für das Personal deutlich verbessern!

## DASEINSVORSORGE, PRIVATISIERUNGEN UND KOMMUNALE FINANZEN

Privatisierungen beenden - die Versorgung mit Wasser, Strom, Kliniken, Wohnraum und gesunden Wäldern rekommunalisieren. Die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) unter öffentliche, zivile Kontrolle!

## ARMUT VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND FAMILIEN BEKÄMPFEN

- Abbau von bürokratischen Hürden bei der Beantragung von Sozialleistungen
- Sporthallenbau und Schulsanierungen beschleunigen
- Weiterer Ausbau von Bürger:innen- und Nachbarschaftszentren
- Für wertschätzende und respektvolle Kommunikation, Nachvollziehbarkeit, Transparenz und mehr Austauschmöglichkeiten von Politik und Jugend

## SOZIALE SCHIEFLAGEN REDUZIEREN

- Keine Kürzung der Mittel für das Frauenhaus
- Konzentration verstärkter Armut in einzelnen Stadtgebieten aufbrechen

## GEGEN ALTERSARMUT GLEICHSTELLUNG FÖRDERN

Die BIBS lehnt jegliche Form von Diskriminierung, Sexismus, Gewalt, Ausgrenzung oder Beleidigung ab.

- In allen kommunalen Entscheidungsgremien ist eine Quotierung mit dem Ziel 50/50 erwünscht.
- Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit! (Equal Pay) für alle Arbeitsstellen in der Stadt
- Wir unterstützen LGBTQIA+-Menschen (Lesbian, Gay, Bi, Trans, Queer, Inter, Asex, u.a.) und PoC (Persons of Color) in ihrem Anliegen, ein gleichberechtigtes Leben zu führen
- Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen bei der Stadtplanung
- Sicherheit und soziale Absicherung für Menschen, die sich prostituieren

## INKLUSION FÖRDERN

- Unterstützung von beeinträchtigten Menschen und ihrer Interessenvertretungen
- Gemeinsam Inklusion als dynamischen Prozess gestalten und den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen anpassen

# WISSENSCHAFT UND INNOVATION

Die BIBS möchte Braunschweig als Stadt der Wissenschaft stärken und setzt sich insbesondere ein für Forschung und Entwicklung zum Wohle der Menschen (Klimaschutz, Artenschutz, Infektions-

schutz, Pandemiebekämpfung, Friedensstrategien und internationale Zusammenarbeit). Militärische Forschung und Forschung zur Nutzung von fossilen Energieträgern lehnen wir ab.

# FÖRDERUNG VON KUNST UND KULTUR

Die BIBS will Museen, Institute und Vereine, die sich mit Kultur und Kunst beschäftigen, finanziell und durch größere Wertschätzung stärken. Sie

tritt allen Bestrebungen entgegen, Kultur coronabedingt mit Sparmaßnahmen zu belegen. Keine Kürzungen im Kulturbereich!